

The background of the entire page is a photograph of the Apollo statue at the Potsdam Summer Palace. The statue is a marble figure of a young man with curly hair, draped in a cloth, with a swan at his feet. The background shows a forest with autumn foliage under a cloudy sky.

DER SKULPTUREN- SCHMUCK DES POTSDAMER STADTSCHLOSSES

Gesamtkatalog für Spender

urbivagus

DER SKULPTURENSCHMUCK DES POTSDAMER STADTSCHLOSSES



GESAMTKATALOG
URBIVAGUS VERLAG · POTSDAM 2023



VEREIN POTSDAMER STADTSCHLOSS E.V.

Willo Göpel: Der Skulpturenschmuck des Potsdamer Stadtschlösses. Gesamtkatalog. Potsdam 2023.
Herausgegeben vom Verein Potsdamer Stadtschloß e.V., Am Kanal 74, 14467 Potsdam. ✉ goepel@stadtschloss-potsdam.org
© 2023¹ urbivagus verlag, Potsdam

Titel unter Verwendung eines Fotos von Peter Bauers, sonstige Urheberrechte sind direkt an den Bildern vermerkt. Dank gilt der SPSG, dem Potsdam-Museum, dem Brandenburgischen Landesdenkmalamt und dem Archiv für Kunst und Geschichte (akg-images).

Wissenschaftliche Beratung: Dr. Hans-Joachim Kuke (Kunsthistoriker), Prof. Dr. Peter Stephan (Architekturhistoriker der FH Potsdam),
Prof. Dr. em. Felix Escher (Historiker), Bojan Vuletić (Komponist).

Dank gilt auch den Bildhauern Andreas Hoferick und Frank Köster für wertvolle Anregungen

LIEBE FREUNDE DES HISTORISCHEN POTSDAMS

Dieser Gesamtkatalog gibt einen Überblick über den Skulpturenschmuck des Potsdamer Stadtschlusses, der nach den Beschlüssen des Brandenburgischen Landtags wieder auf die Attiken zurückkehren kann. Für 87 Figuren sind bei der Rekonstruktion bauliche Vorkehrungen getroffen worden.

Thematisch lassen sich zwei Kreise ziehen: zuerst die mythologischen Figuren aus der antiken Sagenwelt des Dichters Ovid, künstlerisch 1745/50 nach französischen oder italienischen Vorbildern und ungewöhnlich freizügig interpretiert. Den zweiten Kreis stellt die staatssymbolhafte Emblematik der Trophäen und Vasen dar: Waffen als Zeichen der friedensschaffenden Staatsgewalt, Liktorbündel als Verkörperung der Staatsgerechtigkeit und Flammenvasen als Symbol des Glaubens an den Staat als Garant der guten Ordnung. Dieses Programm findet sich auf dem älteren Fortunaportal mit seinen Seitenflügeln von 1701.

Die Mehrheit dieser Figuren wird nach historischen Fotografien neu hergestellt. Seit unserer ersten Vollrekonstruktion des Markus Manlius Capitolinus haben wir den Herstellungsprozess mehrfach optimiert und so die Kosten einer Neuanfertigung erheb-



Willo Göpel
Geschäftsführer des
Stadtschloßvereins

lich senken können ohne Qualität und Bildhauerhonore rare schmälern zu müssen. Hierzu trägt bei, dass sich heute der Landtag an den technischen Aufsetzkosten beteiligt.

Viel Freude beim Blättern in unserem Gesamtkatalog. Wenn Sie sich als Spender für eine Figur interessieren ist der direkte Kontakt der beste: vorstand@stadtschloess-potsdam.org.

„Wir brauchen keine Engelchen“ ließ uns ein sehr hoher Repräsentant des Landes Brandenburg vor langen Jahren via Presse ausrichten. Gemeint war der erstklassige Skulpturenschmuck, der das Potsdamer Stadtschloß einst ausgezeichnet hatte. Wir haben uns von dieser Unkenntnis nicht beirren lassen und als ehrenamtlich tätiger Verein mit Hilfe unserer Spender einen ansehnlichen Teil der einst über 100 Kunstwerke wieder an den alten Ort setzen können.

Es bleibt dennoch ein sehr ehrgeiziges Ziel, diese Welt der Bildhauerkunst von Göttern und Helden, Musen und Tugenden, Allegorien von Schuld, Strafe und Sühne, Lüsten und Leidenschaften, die einen Kosmos des europäischen Bildungskanon repräsentierten und zweitausend Jahre europäische Zivilisation darstellen wieder zu komplettieren. Dies ist nichts Überflüssiges, es ist vielmehr Teil des Fundaments, auf dem wir stehen.

Erstmalig (übrigens auch wissenschaftlich erstmalig) können wir Ihnen hiermit den Gesamtkatalog der Skulpturen



Dr. Hans-Joachim Kuke
Vorsitzender des
Stadtschloßvereins

des Potsdamer Stadtschlusses vorlegen. Wir hoffen auf Ihr Interesse. Wir setzen auf Ihre Mithilfe.

Schreiben auch Sie ein Kapitel in der Geschichte des Potsdamer Stadtschlusses, das auch in seiner heutigen Form als brandenburgischer Landtag so reich ist an unserer Geschichte, an Kunst und Kultur.

DER SKULPTURENSCHMUCK - ÜBERBLICK

Auf der Attika des Potsdamer Stadtschlusses standen nach dem Umbau 1744/5 durch Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff **76 Götter- und Hel-denfiguren**, hinzu kamen zwölf Trophäen des Fortuna-Portals und seiner Seitenflügel sowie sechs Flammenvasen und vier Adlergruppen - mit den Figuren im Lustgarten fast 300 Kunstwerke.

Durch die größere Bautiefe des Corps de Logis, bedingt durch die notwendige Größe des Plenarsaal des Brandenburgischen Landtags, können nur noch **74 Figuren** gestellt werden. Von diesen untersagte der Architekt des Neubaus mit Verweis auf sein Urheberrecht die Wiederaufsetzung von 18 Figuren des "Inneren Rings", so dass mit Stand des Jahres 2022 **genau 56 Figuren** zurückkehren können.

Sechs Figuren sind nach der Sprengung des Potsdamer Stadtschlusses im Jahr 1960 von der DDR als preiswerter Notbehelf auf dem heutigen Hauptgebäude der Berliner Humboldt-Universität aufgestellt worden. Da das Land Berlin und die Schlösserstiftung (SPSG) diese Originale nicht zurückgeben wollen, müssen sie nach einer dringend notwendigen Sanierung aufgrund von Umweltschäden kopiert werden.

Von den also möglichen 56 Figuren sind **17 Sandsteinfiguren** wieder aufgesetzt oder in Arbeit, hinzu kommen vier Trophäen, eine Adlergruppe und die Fahnentreppe. Die historische Fassade und der Figurenschmuck ist ausschließlich mit privaten Spenden finanziert - insgesamt mit über 26 Millionen Euro.

Zur Bezeichnung der Figuren

Es werden durchgängig die latinisierten Namen verwendet, die griechischen Entsprechungen finden sich ggf. in Klammern. Lediglich Ulisses und Pluto werden des schnelleren Verständnisses halber mit ihren griechischen Namen Odysseus und Hades bezeichnet. Die Figuren entspringen ganz überwiegend den Sagenzyklen des Ovid (43-17 v. Chr.). Die „Metamorphosen“, die „Verwandlungen“ Ovids sind ein Schlüssel zum Kunstverständnis Friedrich des Großen.

Bei einigen Figuren(paaren) muss die Bedeutung vorerst Hypothese bleiben; aus dem 18. Jahrhundert sind keine zuverlässigen Deutungen über die Hauptfiguren der Marktfront hinaus bekannt.

Bedeutung der Symbole

- Attikafiguren, geplant
- Attikafiguren, Original auf der Humboldt-Universität
- Attikafiguren, aufgesetzt
- Attikafiguren, in Arbeit
- ⊘ Attikafiguren, Aufstellung untersagt
- Adlergruppen
- ▼ Trophäen Schloßwache (Bogenkolonnade)
- ▲ Flammenvasen Schloßwache (Bogenkolonnade)

DER THEATERFLÜGEL

Der wohl prominenteste Teil des Potsdamer Stadtschlusses ist der sog. Theaterflügel, da er direkt am zentralen und schönsten Platz Potsdams, dem Alten Markt, liegt. Der Name rührt von der Nutzung des Kopfbaus als Theater seit friderizianischer Zeit her.

Das Vorbild für die Fassade ist der Augustustempel im heutigen Pula (Kroatien), römisch Pola (Provinz Dalmatien). Heute ist am Markt die Mischung aus kriegsversehrten Säulenfragmenten sowie neu angefertigter Säulentrommeln gut erkennbar und illustriert das Wiederaufbaukonzept des Stadtschlusses unter Integration von vielen Originalteilen.

Das **Relief des Tympanon** zeigt die Szene am heiligen Berge Helikon, wie unter den Augen des Apoll und der Musen das geflügelte Pferd Pegasus mit Hufschlägen die Quellen der Dichtkunst und der Weisheit aus dem Fels schlägt.

Zentrale Figur des **Theaterflügels** ist die Göttin der Zivilisation, der Kunst und der Wissenschaft, Minerva. Die herrliche Fassung des Bildhauers Heymüller beherrscht heute wieder den Alten Markt, die Figur galt als "die schönste Frau Potsdams".

An der östlichen Eckseite sitzt heute wieder Euridyke mit ihren keck baumelnden Beinen, typisch für die heiteren Attikafiguren des Potsdamer Stadtschlusses. Die Idee, die Sitzfiguren sozusagen "auf die Klippe" set-

zen zu lassen kam Friedrich dem Großen wohl angesichts der von ihm geliebten Porzellan-Figuren des Formmeisters Kändler der seinerzeit königlich-sächsischen Porzellanmanufaktur Meißen.



*Johann Joachim Kändler:
Die Muse Kalliope*

Der Stadtschloßverein konnte das Original der Euridyke wieder restaurieren lassen und 2021 wieder auf die Attika setzen. Euridykes Mann Orpheus steht im Original auf der Berliner Humboldt-Universität, wohin ihn die DDR-Machthaber nach der Sprengung des Potsdamer Stadtschlusses und der Bergung einzelner Attikafiguren als ästhetischen Notbehelf versetzt hatten. Die Berliner Denkmalpflege, die SPSG und die Hochschule verhindern die Rückkehr der Figuren an die originalen Standorte in Potsdam, weil sie den Vorgang in Berlin für ein "Symbol der Wiederaufbauleistung der DDR" halten.

Da die Figuren in sehr schlechtem Zustand sind und die Sanierungskosten die Aufwendungen für eine fachgerechte Kopie deutlich übersteigen plant der Stadtschloßverein die Potsdamer Figuren in Berlin zuerst zu scannen und hernach Sandsteinkopien für Potsdam anzufertigen. Mit der Kopie des Orpheus wäre der Theaterflügel wieder komplett. Auf der Westseite des Theaterflügels hat das Pärchen Odysseus und Penelope schon wieder Platz genommen.





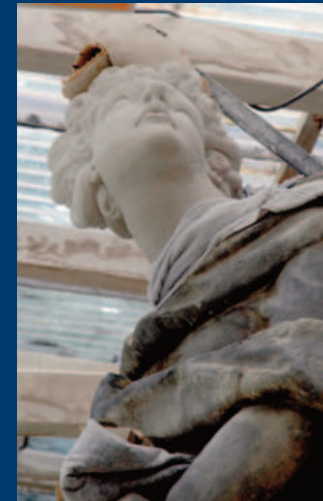
EURYDIKE & ORPHEUS



Antiker Sänger und Dichter und die Nymphe, Stoff einer berühmten Liebesgeschichte

Originale: Leonhard Storch (um 1750)

Orpheus als Original auf der Humboldt-Universität (Berlin), Kopie für den Ursprungsort in Potsdam geplant, Eurydike vom Bildhauer Andreas Hofe-
rick restauriert (und zu Teilen ergänzt) und im Original im Juni 2021 wie-
deraufgesetzt.



Links. Die restaurierte Eurydike auf der Attika

Oben links: Auffindesituation der Euridyke auf dem Schirrhof

Oben rechts: Der neue Kopf der Euridyke

Frisch verheiratet tritt Eurydike in einer Sommerwiese auf eine giftige Schlange und stirbt. Orpheus überwindet durch seine Sangeskunst den Höllenhund Cerberus und erreicht bei Hades, dass seine Frau wieder in die Oberwelt zurückkehren darf. Die Bedingung: Eurydike darf sich auf dem Rückweg in die Oberwelt nicht umschauen.

Prompt tritt der seiner Gefährtin folgende Orpheus auf einen morschen Ast auf dem Pfad, Eurydike erschrickt und wendet sich besorgt um. Da sie die Auflage des Hades nicht erfüllen konnte muss sie zurück in die Unterwelt.

Attribute: Laute (Orpheus) und Schlange (Eurydike)

Orpheus: Scan und Sandsteinkopie für Potsdam

Bilder: akg/images



*Oben: Antikes Relief
Rechts: Pietro Francavilla, Orpheus
und Cerberus, 1598 (Louvre)
Ganz rechts: Der Potsdamer Orpheus
auf der Humboldt-Universität*





MINERVA (ATHENE)



Göttin der Zivilisation, der Kunst und der Wissenschaft

Bildhauer Original: Johann Gottlieb Heymüller (um 1750)

Restaurierung Original: Andreas Hoferick

Erste Kopie: Jaroslav Klazar (1932)

Zweite Kopie: Stefan Zimmermann (2020)

Das Original ist erhalten, da es schon 1930 wegen Verwitterungsschäden durch eine Kopie ersetzt wurde. So wurde beim britischen Luftangriff vom 14. April 1945, kurz vor Kriegsende, die erste Kopie zerstört.

Attribute: Helm, Speer, Aegis (Schild mit Medusenhaupt)

Spende Restaurierung Original: Stadtschloßverein, Mitteschön

Spende Kopie: Hasso Plattner

Aufsetzung: Mai 2021

Rechts: Das Original der Minerva vor der Restaurierung und Ergänzung

**SCHON
GESPENDET**

Links: Minerva auf ihrem Platz als Bekrönung des Theaterflügels



Bild: Monika Schulz-Fieguth

ULISSES (ODYSSEUS) UND PENELOPE



König von Ithaka und seine Gemahlin,

Metapher für über den Tod hinaus reichende Treue

Original: Leonhard Storch (um 1750)

Kopien Ada Kösler (Odysseus) Frank Kösler (Penelope) (2020)

Während Odysseus infolge seiner zehnjährigen Abwesenheit im trojanischen Krieg und seiner anschließenden ebenso langen Irrfahrten als verschollen gilt, wird seine Frau am Hof von Ithaka von Freiern bedrängt, erneut zu heiraten. Penelope willigt unter der Bedingung ein, dass sie zuvor das Leichentuch für Ulisses zu Ende webt. Nachts trennt sie die Tagesarbeit jedoch stets wieder auf und erreicht so einen Aufschub bis zur Rückkehr des Königs, der dann im Kampf die Freier tötet.

Attribute: Moly (ein bösen Zauber abwehrendes Kraut),

Tasche der Winde (ein Geschenk von König Aeolus, dem Hüter der Sturmwinde, die je nach Segelrichtung freigelassen werden können) und das Sticktuch in den Händen der Penelope



*Schlußkopien auf dem
Theaterflügel
des Stadtschlusses*





ATALANTE & HIPPOMENES



Prinzessin von Arkadien

Urenkel des Poseidon (Neptun), siegreicher Freier der Atalante,

Original: Leonhard Storch (1750)

Modelle: Frank Köster (2021)

Kopien noch nicht ausgeführt

Um einer Zwangsheirat zu entgehen, besteht die selbstbewusste Atalante auf einem Wettlauf als Freierprobe gegen die vom Vater ausgesuchten Bewerber. Diese sollen im Fall ihrer Niederlage hingerichtet werden. Der gottesfürchtige thebanische Held Hippomenes lässt während des Laufs drei goldene Äpfel fallen, die ihm die Liebesgöttin Aphrodite (Venus) auf sein Flehen hin geschenkt hat. Die Prinzessin kann nicht widerstehen und hebt die Äpfel auf, wodurch Hippomenes das Rennen gewinnt.

Attribute: Siegeskranz und drei Kugeln

**Modelle gespendet
Spenden für Schlußkopie
gesucht**

*Tonmodell der sitzenden Atalante
mit den goldenen Kugeln*

Bild: Friedrich Mielke, Potsdam Museum



Oben: Das Figurenpaar im Jahr 1955, kurz vor der Sprengung des Potsdamer Stadtschlusses; mit Kriegsschäden. Leider wurden die beschädigten Kunstwerke vor der Sprengung nicht abgenommen, so dass beide völlig zerstört wurden

Rechts: Tonmodell des Hippomenes. Im Haar den Siegerkranz, eine Sandale fehlt ihm nach dem siegreichen Lauf



Bild: Frank Köster



THESEUS & ARIADNE



*König von Athen, Bezwinger des Minotaurus, und
die Tochter des kretischen Königs Minos*

Originale: Leonhard Storch (um 1750)

Restaurierung und Ergänzungen (Kopf Theseus): Andreas Hoferick (2019)

Durch die legendäre Tötung des stierköpfigen und menschenfressenden Ungeheuers Minotaurus in einer minoischen Höhle befreite Theseus das Königreich Attika von einer Tributlast. Ihm stand die minoische Königstochter Ariadne zur Seite, die ihn mithilfe des Ariadne-Fadens wieder aus dem Höhlenlabyrinth herausfinden liess.

Attribute: Speer und Fadenspule

Aufstellung: Juni 2019

Bild: Peter Bauers

*Links: Theseus und Ariadne
auf dem Stadtschloß*

*Rechts: Johann Heinrich
Tischbein, Theseus und
Ariadne, 1779*



Bild: akq-images / Willo Göpel



Torso des Theseus vor der Restaurierung (oben) und mit bildhauerischen Ergänzungen erst in Ton und dann in Sandstein (rechts). Die ergänzten Stücke werden zum Schluß farblich an den Bestand angepasst



DAS FORTUNAPORTAL



Das Fortunaportal wurde schon 1999 dank des Engagements von Günther Jauch rekonstruiert. In den Baukosten waren seinerzeit die Nachformung der Fortuna und die Restaurierung der beiden marktseitigen Trophäen des Kuppelgeschosses enthalten. Der Stadtschloßverein konnte über die Jahre die Wiederherstellung der hofseitigen Trophäen durch Spenden finanzieren, so dass die Kuppel Ebene seit 2022 wieder komplett ist.

DIE ADLERGRUPPEN

Auf dem Galeriegeschoss konnte bis dato eine Adlergruppe aus Bruchstücken zusammengesetzt und mit einer Teilrekonstruktion vervollständigt und aufgesetzt werden. Diese imposanten Skulpturen paraphrasieren den Aufstieg Brandenburg-Preußens zum Königreich. Von den verbliebenden drei Gruppen sind weitere Fragmente vorhanden, die Gruppen können nach Fotos vollständig rekonstruiert werden.

Bildhauer Rekonstruktion: Eckart Böhm, Steffen Werner, Jens Cacha

Links: Die Wetterfahne der Fortuna wurde nach vielen Fotografien vom Bildhauer Rudolf Böhm (Potsdam) neu geschaffen

Rechts: Der Hof des Stadtschlusses mit Blick zum Fortunaportal zur Kaiserzeit. Die beiden geschweiften Seitenflügel (Schloßwache, heute "Bogenkolonnade" genannt) waren mit vier weiteren Trophäen und sechs Schmuckvasen aus Sandstein bestanden. Zum Markt hin ersetzten Kugelorange die architektonischen Betonungen

Bild: BLDAM





Helmbuschtrophäe



Drachentrophäe



Helmflügeltrrophäe



Bärenfelltrrophäe

SCHON
GESPENDET



Adlergruppe Markt links

SPENDER
GESUCHT

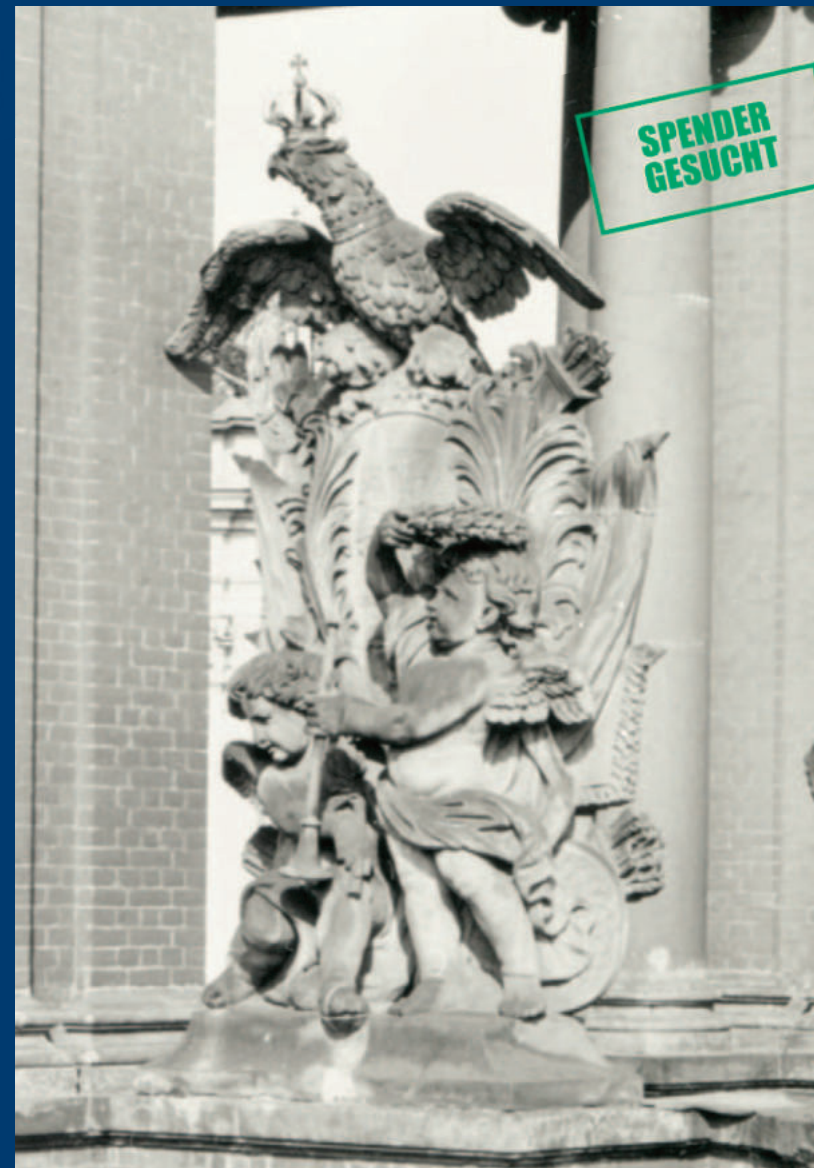


Adlergruppe Markt rechts



SPENDER
GESUCHT

Adlergruppe Hof links



SPENDER
GESUCHT

Adlergruppe Hof rechts

DIE SCHLOSSWACHEN (HOF)

Die sog. Schloßwache in den geschweiften Seitenflügeln des Fortunaportals, in der heute auch wieder die Landtagswache der Brandenburgischen Polizei untergebracht ist, war als Arkade ausgeführt. Leider wurde diese beim Wiederaufbau vom Architekten Peter Kulka zur Maximierung der Bürofläche geschlossen.

Auf der Attika schmückten je vier Trophäen die Attika, deren Sockel für eine Wiederaufstellung baulich vorbereitet sind. Je zwei Trophäen waren origineller Weise seitlich geneigt, die anderen gerade, wie sonst in Potsdam üblich, z.B. auf den Stadttoren.





Dazwischen standen mannshohe Flammenvasen, die den Rhythmus des Attikaschmuckes ausmachten, in den Achsen der Pilaster platziert waren und den einstmals üppig begrünten Hof bereicherten. Flammenvasen standen symbolisch für den festen Glauben, die Trophäen für den Bestand des Friedens nach gewonnener Schlacht.

Bei den sog. Adlergruppen wird der preußische Adler von Putten in den Himmel erhoben - eine Paraphrase auf die Standeserhöhung des brandenburgischen Kurfürsten zum preußischen König.

Von allen Bildwerkern sind Großfragmente erhalten, die ergänzt oder als Vorlage für eine Neuanfertigung dienen können.





Bild: Roland Handrick SP5G

DIE SCHLOSSWACHEN (MARKT)

Zur Marktseite hin waren die Schloßwachen anstelle von Sandsteinfiguren mit sechzehn formgeschnittenen Kugelorangen bestanden. Diese stellten am steinernen Alten Markt, der im Gegensatz zum heutigen Steubenplatz und zum Stadtschloßhof aus Respekt vor der Schöpfung Friedrichs des Großen im Klassizismus nicht üppig begrünt war, einen grünen, dekorativen Blickfang dar.

Mythologisch stehen die im Barock für jeden Fürsten unverzichtbaren Orangenbäumchen für die Äpfel der Hesperiden, die der antiken Mythologie nach ihren Besitzern Unsterblichkeit verheissen.

Für eine Anschaffung der Pflanzen gibt es schon eine Spendenzusage, allerdings müssen dies aufgrund des windanfälligen und schattenlosen Standortes widerstandsfähige Bäume sein. Hier befinden wir uns im Austausch mit einem erfahrenen Orangeur und prüfen auch frostfeste Pomeranzen. Einen Sponsor für ein Winterquartier ist ebenfalls schon gefunden. Die Bewässerung kann mit einem hinter der Attika versteckten automatischen System erfolgen.

Zudem müssen wir den Landtag noch überzeugen, uns die Wiederaufstellung dieses Unikums zu erlauben.

*Links: Hugo v. Reichenbach,
König Friedrich Wilhelm IV. in
einer Kutsche vor dem Potsdamer
Stadtschloß auf dem Alten Markt*

DER LUISENFLÜGEL

Auf der Westseite liegt die zweite Tempelfassade, der Luisen- oder Kapellenflügel. Friedrich der Große liess beim Umbau des Stadtschlusses die Schloßkapelle entfernen und nutzte den Westbau für Apartments zum Steubenplatz, dem damaligen Fiakerplatz. Hier standen, auch wegen der vielen Gasthöfe, stets Droschken bereit. Nach der Regierungsübernahme Friedrich Wilhelm III. liess dieser hier ein Apartment für die Königin Luise einrichten und den Fiakerplatz zu einem klassizistischen Schmuckplatz begrünen.



Das Relief zeigt ein Dankopfer für Frieden und Wohlstand - in römischer Tradition für den Staat und die Stadt. Minerva wird die Friedensgöttin Eirene gezeigt, Füllhörner als Zeichen von Wohlstand runden die Szene ab. Der bärtige Priester mit der Opferschale trägt portraithafte Züge des von Friedrich verehrten Marc Aurel als pater patriae, Vater des Vaterlandes. Eine Statue des Kaisers stand in seinem Arbeits- und Schlafzimmer in Schloß Sanssouci.

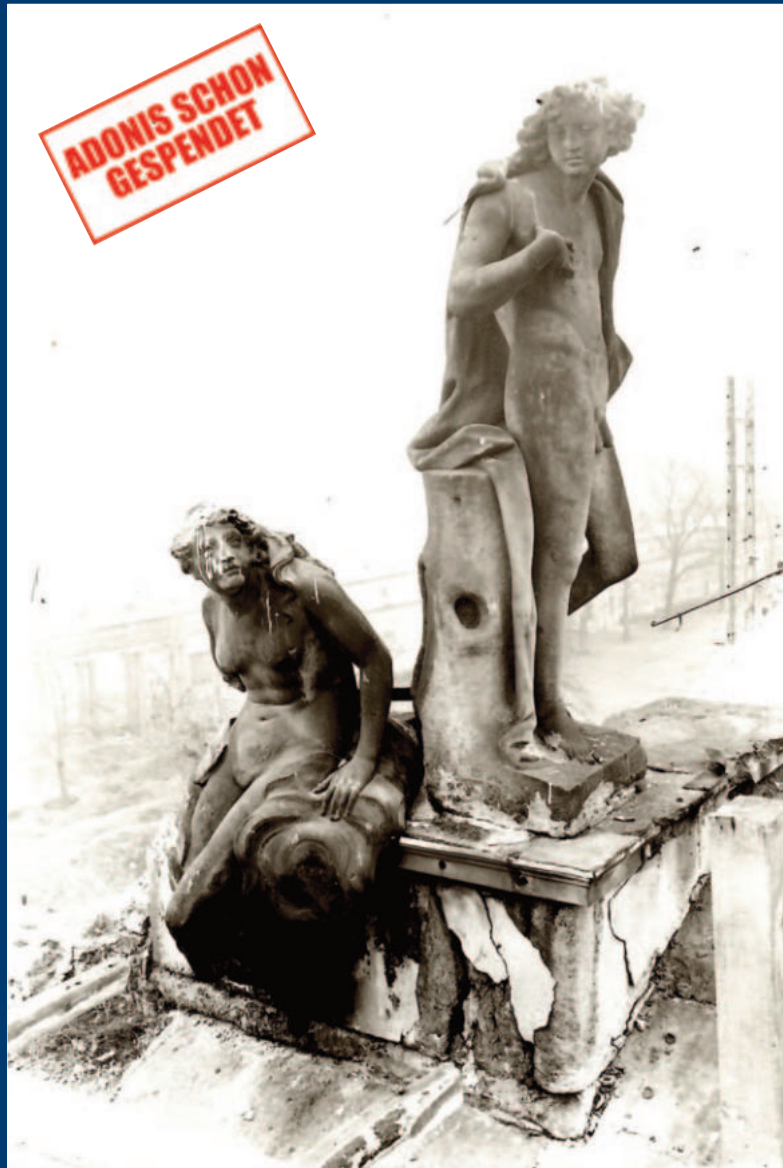
Zentrale Figur des Giebels ist Herkules (Seite 27), der einzige Menschensohn der antiken Mythologie, der durch seine Taten in die Götterwelt aufgenommen wurde, ein Symbol nicht nur der Kraft und List sondern auch der Meritokratie, der sich auch Preußen rühmte. Die Statue des Herkules war in zwei Teile zerbrochen und musste geschient werden, ein neuer Kopf komplettiert den antiken Helden.

Östlich sitzt Venus, die Schöne, auf einer Wolke und schaut Adonis bewundernd an, der schon seinen Platz wieder gefunden hat. Von Venus ist ein großes Unterleibsfragment mit Wolke vorhanden, das ergänzt werden kann. Westlich schließt Marcus Manlius Capitolinus an, eine Gans zu seinen Füßen verrät seine Geschichte: der römische Hauptmann wachte vom Schnattern der kapitolinischen Gänse des Junotempels auf, als die Gallier Rom erobern wollten und konnte mit seinen Männern den heiligen Hügel verteidigen. Seine sitzende Begleiterin stellt die Göttin Juno dar, deren Skulptur noch in Fragmenten erhalten ist.

Links: Detail
des Tympanonreliefs

Rechts: Der Luisen- oder Kapellenflügel
des Stadtschlusses





VENUS (APHRODITE) & ADONIS



Göttin der Liebe und Sohn des Königs von Zypern

Original: Johann Gottlieb Heymüller (1750)

Restaurierung Adonis: Andreas Klein (2018)

Venus: Fragmente erhalten, Ergänzung möglich

Die Liebesgöttin verliebte sich in den legendär schönen Jüngling. Dieser aber wird bei der Jagd von einem wilden Eber tödlich verwundet. Seitdem steht die Beziehung ikonografisch für die Vergänglichkeit des Lebens und der Liebe. Aphrodite schuf aus dem Blut des sterbenden Geliebten das schnell verblühende Adonisröschen.

Attribut: Wolke

*Links: Venus
und Adonis auf
dem Stadt-
schloß, ca. 1955*

*Rechts: Charles J.
Natoire, Adonis
und Venus,
um 1750*



Bild: akg-images / Willo Göpel

HERKULES (HERAKLES)



Antiker Held und Sohn des Jupiters (Zeus)

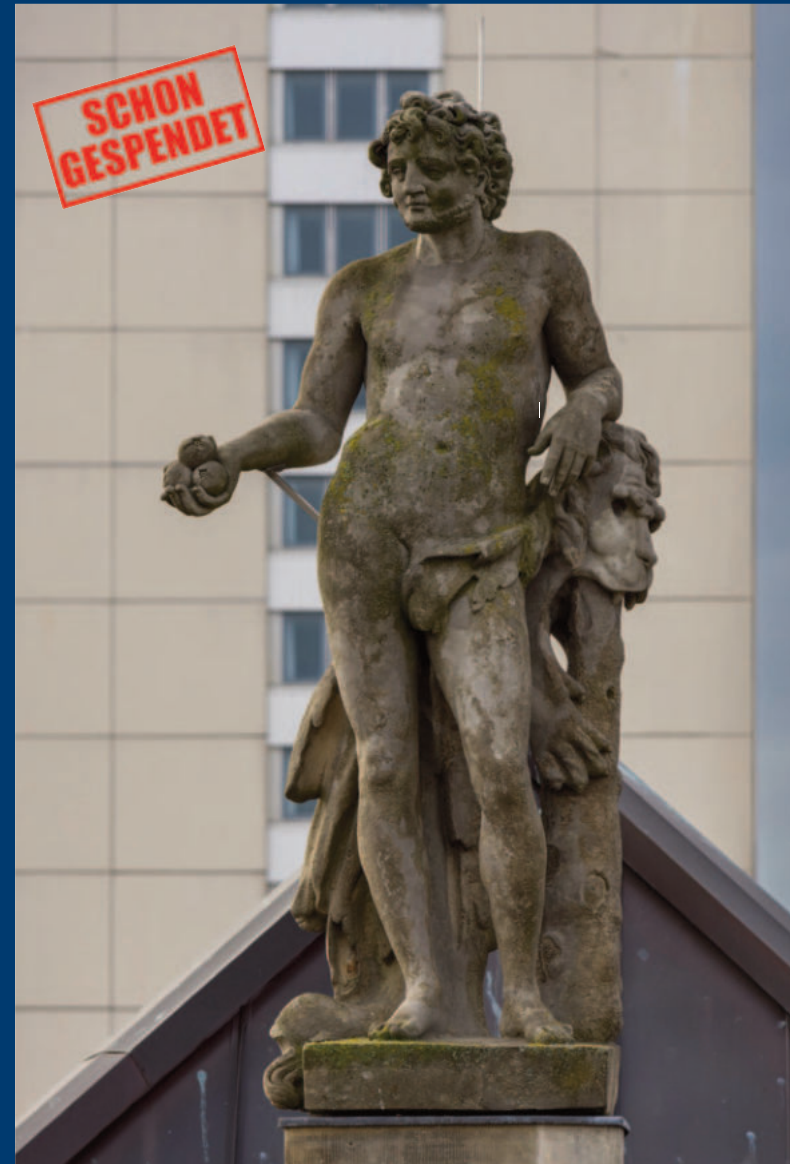
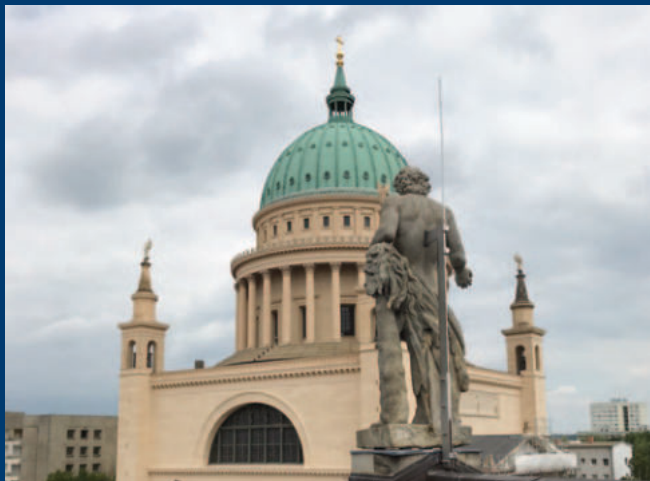
Original: Johann Gottlieb Heymüller (1750)

Restaurierung und Ergänzung (Kopf, Hände): Andreas Klein (2018)

Dank zwölf übermenschlicher Heldentaten wurde Herkules als einziger Menschensohn in den Olymp der Götter aufgenommen.

Attribut: Keule, Löwenfell, goldene Äpfel

Herkules mit ergänzten Teilen





MARCUS MANLIUS CAPITOLINUS & JUNO (HERA)



Verteidiger des Kapitols und Göttin der Geburt, Ehe und Fürsorge

Originale: Johann Gottlieb Heymüller (1750)

Rekonstruktion: Andreas Klein (2018)

Juno: Fragmente erhalten, Ergänzung möglich.

Symbol für pflichtbewusste Wachsamkeit. Der römische Hauptmann wurde bei der Verteidigung des kapitolinischen Hügels in Rom der Sage nach vom Schnattern der heiligen Gänse des nahen Juno-Heiligtums vor dem Angriff der Gallier geweckt und so gewarnt.

Attribut: (kapitolinische) Gans

**SCHON
GESPENDET**

*Rechts: Die Gans
des Marcus Manlius*



*Links: Marcus Manlius mit der
kapitolinischen Gans*



*Oben: Fragment der Juno, das
nach der Sprengung geborgen wurde.
Rechts: Juno mit Kriegsschäden 1955 vor der Sprengung.
Neben der Juno stand Marcus Manlius Capitolinus*

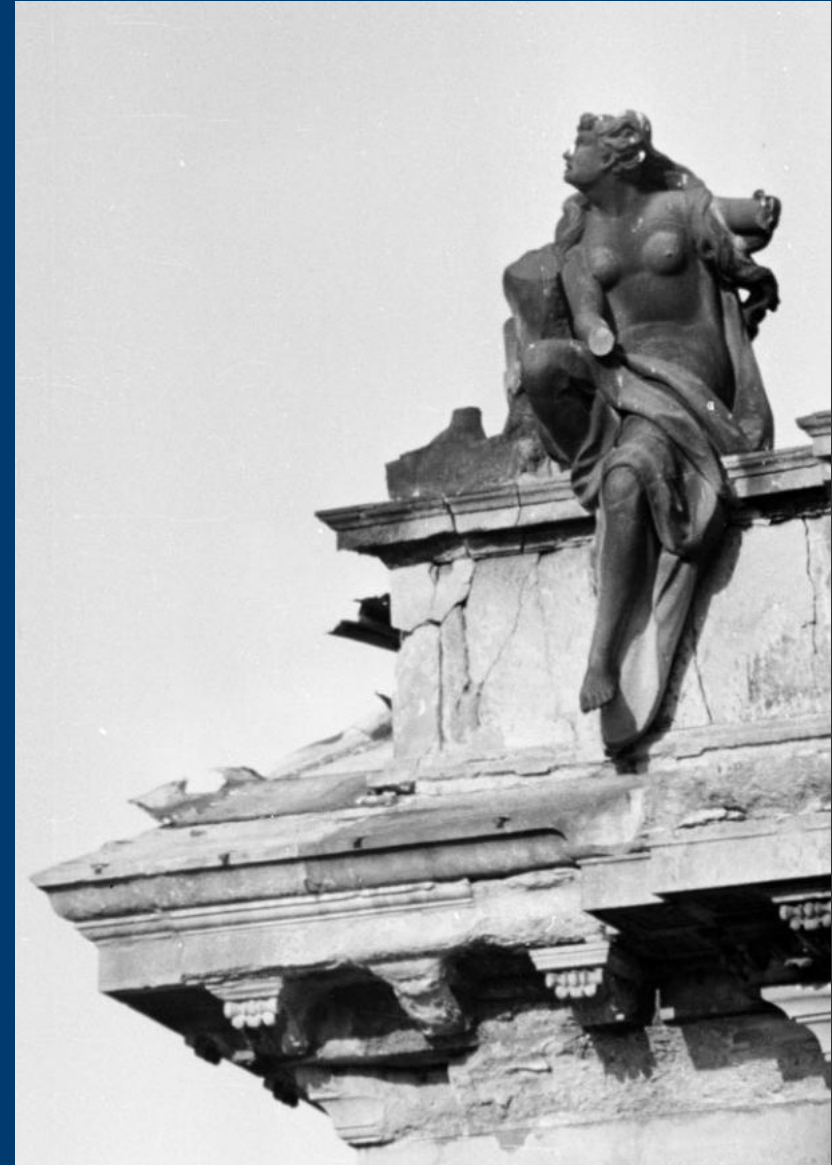


Bild: Friedrich Mielke, Potsdam Museum



BACCHUS & ARIADNE



Gott des Weines und kretische Prinzessin

Original: Johann Gottlieb Heymüller (1751)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich.

Nachdem Ariadne von Theseus auf Naxos verlassen worden war, erblickte Bacchus die schlafende Prinzessin am Strand seiner Lieblingsinsel und verliebte sich in sie. Durch die Verbindung mit Bacchus wurde Ariadne zur Göttin erhoben.

Attribute: Weinreben und Kränze, Weinkelch

Links: Bacchus & Ariadne
vor der Nikolaikirche

Rechts: Guido Reni:
Bacchus & Ariadne



Bild: akg-images / Willo Göpel

VERTUMNUS & POMONA



Ursprünglich etruskischer Vegetations-Gott und die Göttin der Obst- und Baumfrüchte

Original: Johann Gottlieb Heymüller (1750)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich.

Vertumnus nähert sich der schönen, jedem Liebeshändel abholden Pomona in Gestalt einer alten Frau, enttarnt sich und kann Pomona so verführen.

Attribute: Baumfrüchte (Pomona), Maske (Vertumnus)



Links: Vertumnus & Pomona vor der Nikolaikirche

Rechts: Laurent Delvaux: Vertumnus und Pomona



Bild: Viktoria und Albert Museum London



ACTAEON (ACTAION) & DIANA (ARTEMIS)



Böotischer Held und Göttin der Jagd

Johann Gottlieb Heymüller (1751)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich.

Der geschickte Jäger Actaion überrascht im Überschwang die Göttin Diana beim Bade in einer heiligen Quelle und wird zur Strafe in einen Hirsch verwandelt und von seinen eigenen Hunden gerissen.



Bild: ak-images / Willo Göpel

Links: Actaeon vor dem Neuen Palais, Sanssouci

Oben: Guiseppe Cesari, Diana und Actaeon, Gemälde

Bild: akg-images/Willo Göpel



Oben: Tiziano Vicello (Tizian), Actaeon überrascht Diana im Bade, um 1558

Rechts: Diana wird in der Skulptur häufig mit Pfeilköcher dargestellt





PYGMALION & GALATHEA



Zypriotischer Bildhauer und seine Muse (deutsch ‚die Milchweiße‘)

Original: Johann Gottlieb Heymüller (1751)

Galathea: Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich

Pygmalion als Original auf der Humboldt-Universität (Berlin), Kopie für Potsdam geplant.

Durch regelmäßigen Kontakt mit zügellosen, aber gefühlskalten Frauen versinkt Pygmalion in seine Kunst und schafft sich sein Idealbild einer Gefährtin aus Elfenbein, in das er sich immer mehr verliebt. Nach Anrufung der Göttin Venus (Aphrodite) verwandelt sich die Figur langsam in eine lebendige Frau, die später Galathea genannt wurde. Der Stoff ist bis in die Neuzeit in den Künsten immer wieder bearbeitet worden (z. B. "My fair Lady").

Links: Ernest Normand:
Galathea erwacht zum
Leben, 1886

Rechts: Galathea
(Ausschnitt)

Ganz rechts: Pygmalion
(Original auf der Hum-
boldt-Universität, Berlin.
Kopie geplant





NARCISSUS & ECHO

Böotischer Jüngling und Nympe

Original: Johann Gottlieb Heymüller
(1751)

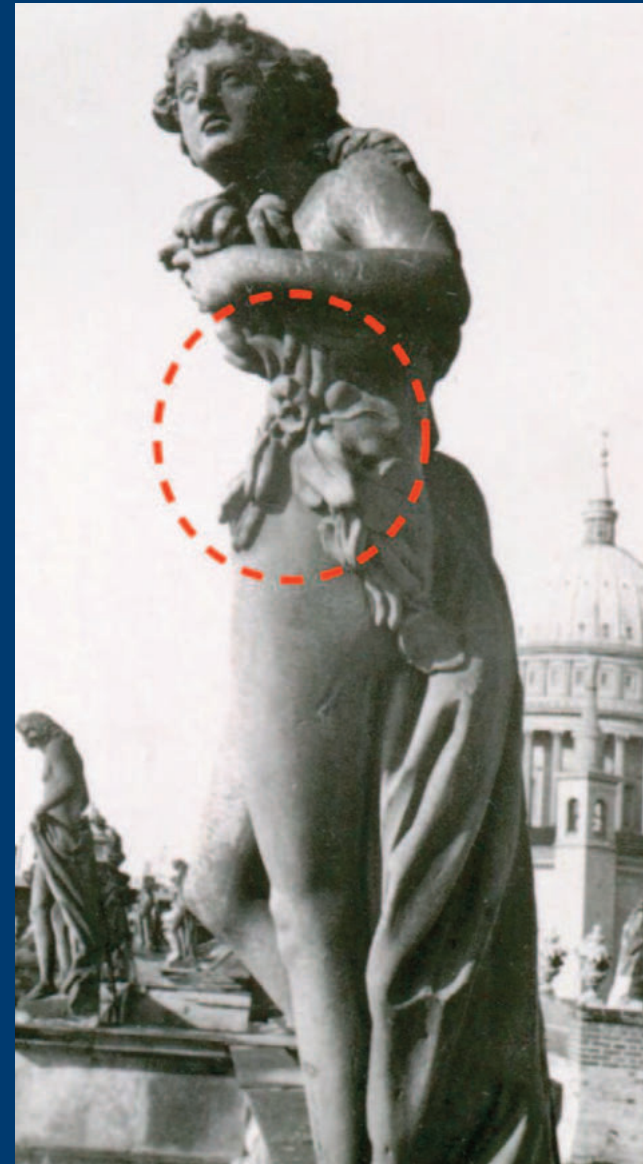
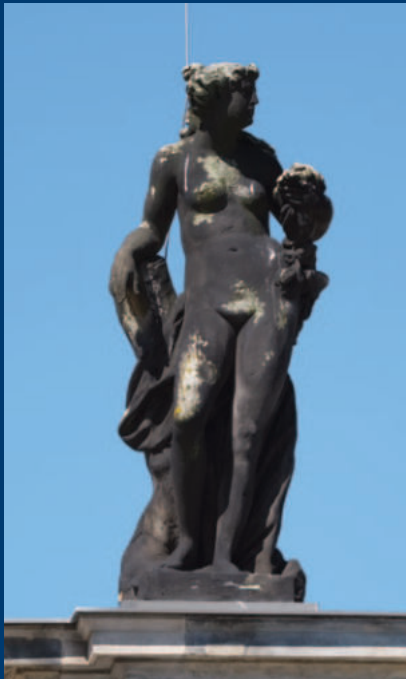
Standort auf der Berliner Humboldt-Uni-
versität, Kopien für Potsdam möglich

Der allseits begehrte Narcissus ist nur sich selbst genug und verschmätzt selbst die Reize der ausnehmend schönen Nympe Echo. Sie fleht Nemesis, die Göttin der gerechten Strafe, an, Narcissus möge selbst die Schmerzen der vergeblichen Liebe verspüren. An einer Quelle erblickt er sein eigenes Spiegelbild und verliebt sich sofort. Jeder Versuch, sich dem Bild zu nähern scheitert, wird durch seine eigenen Tränen immer wieder zerstört. Er stirbt an unerfüllter Liebe. An der Stelle seines Todes wächst fortan die Narzisse.

Attribut: Narzisse

Links: Echo

Rechts: Narcissus mit der Blume





PERSEUS & ANDROMEDA



Heros und äthiopische Prinzessin

Original: Leonard Storch (1748)

Modelle: Kai Röttger (2019), Kopien: Heino Lembke (2020)

Der antike Held Perseus befreit Andromeda, die dem Meeresungeheuer Ketos geopfert werden soll, um den Meeresgott Neptun (Poseidon) zu besänftigen. Dieser war erzürnt, weil Andromedas Mutter, Königin Kassiopeia, geprahlt hatte ihre Tochter sei schöner als seine Neiriden (Meeresnymphen). Perseus besiegte das Untier, indem er ihm das abgeschlagene Haupt des Ungeheuers Medusa entgegenhält, das so hässlich ist, dass jeder, der es sieht, zu Stein erstarrt. Anschließend heiratet Perseus die Prinzessin.

Attribute: Medusenhaupt, Welle (Perseus)

Aufsetzung der Kopien: Herbst 2020

**SCHON
GESPENDET**

Rechts: Der rekonstruierte Perseus mit dem Medusenhaupt bei der Aufsetzung

Links: Peter Paul Rubens, Perseus befreit Andromeda

Bild: links: akq-images / Willo Göpel



DIE FAHNENTREPPE



Friedrich der Große liess die Treppe, die zur Fahnenkammer des Stadtschlusses führte, mit einem kunsthistorischem Unikum, einem Puttenorchester schmücken. In den Ornamenten wiederholen sich die Monogramme "FR" für fridericus rex und der Stern des Schwarzen Adlerordens. Die Originale sind teils 1945 bei den Straßenkämpfen verlorengegangen, teils heute stark korrodiert. Die Putten und Schräggitter konnten mit eine Spende der Cornelsen Kulturstiftung nach Originalen Fragmenten neugeformt und erneut in Bronze gegossen werden.

Die vier noch fehlenden waagerechten Gitterteile sind für einen Neuguss vorbereitet, zum Teil liegen durch sich wiederholende Schmuckteile die Formen schon in der Giesserei vor. Für jedes Gitter liegt eine detaillierte Kalkulation über die Kosten eines Neugusses in Bronze vor. Die Kosten hängen auch vom Goldpreis ab, der immer wieder stark variiert.

Wer helfen mag, dieses einzigartige Kunstwerk Stück für Stück oder vollständig zu vollenden, ist willkommen, der Stadtschloßverein steht Spendeninteressenten über die Website www.stadtschloss-potsdam.org oder der Direkt-E-Mail spender@stadtschloss-potsdam.org persönlich zur Verfügung. Spenden sind selbstverständlich steuerabzugsfähig.

SPENDER
GESUCHT



Gitterteil B



Gitterteil D

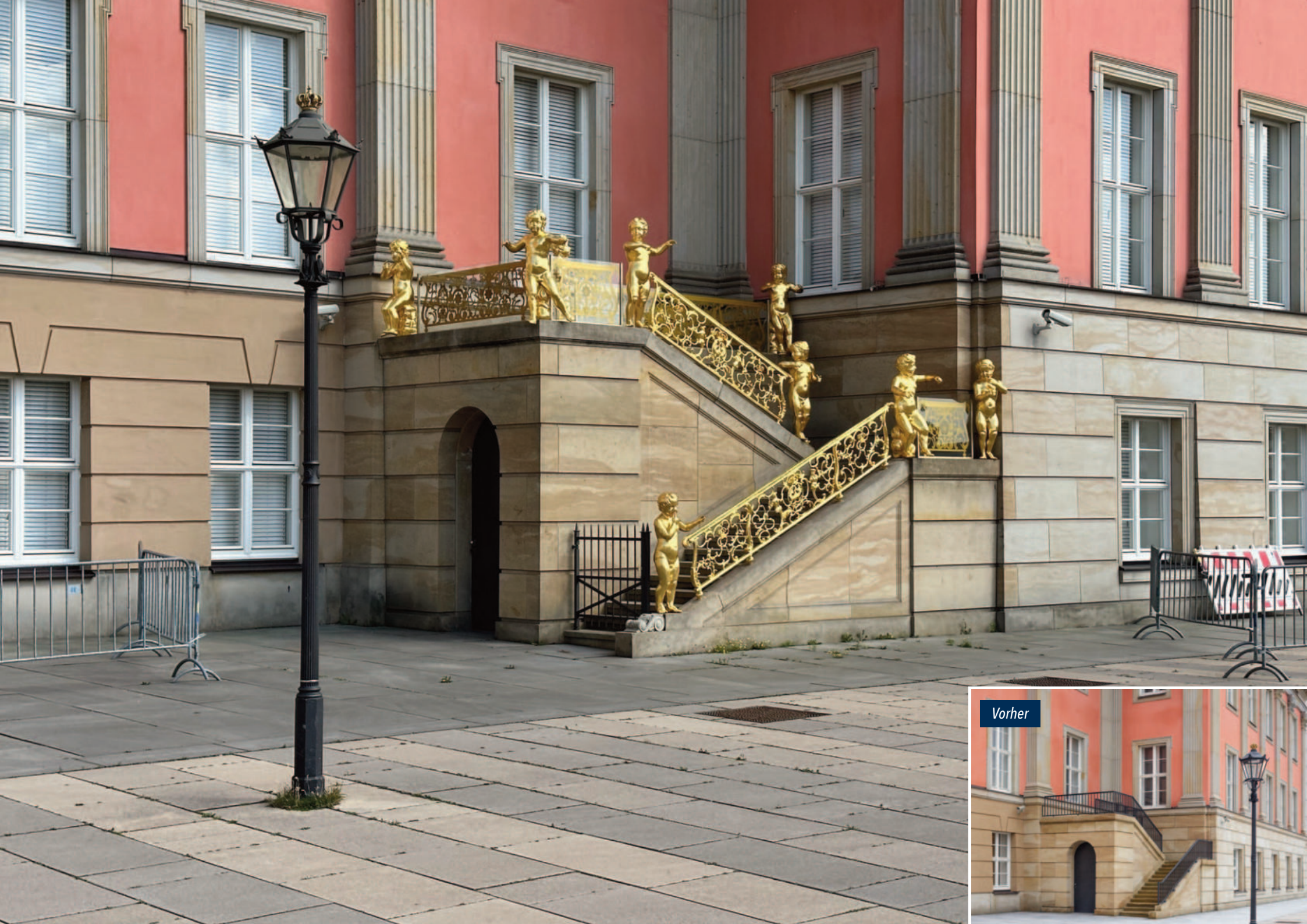
Abb.: Pake Jeyabalan



Gitterteil E



Gitterteil F





URANIA & TERPSICHORE



Olympische Musen

Original: Leonard Storch (1750/1)

Restaurierung und Ergänzung der Urania: Eckart Böhm

Kopie: Frank Witschel (2019)

Restaurierung und Ergänzung der Terpsichore: Eckart Böhm

Kopie: Heino Lembcke (2019)

Die Musen auf dem Berge Helikon sind Schutzgötter der Künste. Urania (die Himmlische) steht für die Astronomie, Terpsichore (die fröhlich im Reigen Tanzende) für die Chorlyrik und den Tanz

Attribute: Weltkugel (Urania), Tambourin (Terpsichore)

Aufsetzung: Herbst 2020



Die Musen Terpsichore und Urania auf der Attika des Stadtschlusses über der Fahrentreppe

DIE GARTENSEITE DES STADTSCHLOSSES

Die Südseite des Stadtschlusses, an der heute die Autos vorbeibrausen und die Oberleitungsmasten der Straßenbahn den Blick stören, war die eigentliche Repräsentationsfront des Schlosses. Der Verkehr floß nach der Langen Brücke über die heutige Humboldtstraße und den Alten Markt in die Stadt, nicht - wie heute - durch den Lustgarten. Ursprünglich war die ganze Fläche von der Grünen Treppe (früher war die Rampe mit Rasen belegt) bis zur Havel ein barocker Garten. Der Soldatenkönig teilte den nördlichen Teil unter seiner Wohnung als Exerzierplatz ab.

Die Treppe war von zwei Sphingen flankiert und mit Flussgöttern und prächtigen Lampenträgern geschmückt. Die Wappen Preußens, Bran-

denburgs und Schlesiens sind rekonstruiert.

Der **Skulpturenschmuck** war auf der Gartenseite besonders üppig und zur Betonung anders und enger aufgestellt als auf den restlichen Teilen des Schlosses. An beiden Seiten dominieren die olympischen Musen mit ihren Tugenden. Über dem Marmorsaal, an dessen Stelle heute der Plenarsaal des Brandenburgischen Landtages liegt, kamen klassische Themen, meist in der Fassung nach Ovid, zum Einsatz. Ausgerechnet über dem heutigen Sitz des Ministerpräsidenten stand eine Nemesis, die Göttin der gerechten Strafe.

Die Genien, die den Aufstieg Preußens begleiten, haben die Sprengung als Fragmente die Sprengung 1960 überlebt und konnten restauriert





ERATO & POLYHYMNIA



Olympische Musen

Original: Leonard Storch (1750/1)

Modell der Erato: Frank Köslér

Kopie: Stefan und Marie-Josefin Zimmermann (2020)

Modell der Polyhymnia: Frank Köslér; Kopie: Heino Lembcke (2020, unter Austausch des Kopfes)

Erato (die Sehnsuchtweckende) steht für die Liebesdichtung, Polyhymnia (die Vielrühmende) für den Gesang

Attribute: Laute (Erato), Schriftrolle (Polyhymnia)

**SCHON
GESPENDET**

*Links: Die Musen Erato und Polyhymnia
auf dem Stadtschloß*

*Rechts: Das Modell des Bildhauers Frank
Köslér für die Polyhymnia*

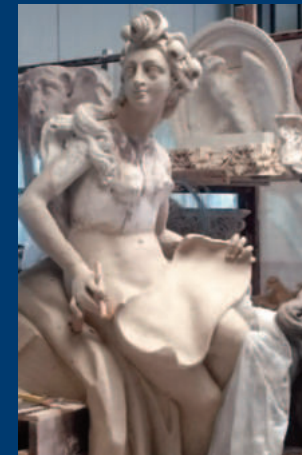


Bild: Frank Köslér

PHRIXOS



Böotischer Prinz

Original: Leonard Storch (1746/7)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich

Um der Rache seiner Stiefmutter Ino zu entgehen, flieht Phrixos mit einem fliegenden Widder aus Böotien nach Kolchis. Das Tier hatte ihm seine vom Vater verstoßene Mutter gesandt. In Kolchis opfert Phrixos zum Dank den Widder dem Jupiter (Zeus), aus dem Fell wird das sagenhafte Goldene Vlies, das in der Argonautensage eine tragende Rolle spielt. Es entspricht Friedrichs Humor an seiner Hauptfassade das Thema des höchsten Ordens der verfeindeten katholischen Großmächte („vom Goldenen Vlies“) als bloßes Accessoire zu verwenden.

Attribut: Widder



Oben: Orden vom Goldenen Vlies
Rechts: Phrixos auf dem Schloß

Ganz rechts: Phrixos auf der
Flucht mit Helle, Darstellung von
Johann August Nahl, 1793



Bild: akg-images/Willo Göpel



BACCHANT & MÄNADE

Jünger des Gottes des Weines und der Ekstase

Original: Leonard Storch (1746/7)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich

Die Bacchanten, Begleiter des Gottes des Weines, des Rausches und der Ekstase erscheinen passenderweise auf der Gartenseite des Stadtschlusses und deuten auf unbeschwerte, fröhliche Feste im Lustgarten hin. Auch das Retiro König Friedrich II., Schloß Sanssouci, wird von Bacchanten geschmückt.



Links: Die Figuren auf dem Stadtschloß

Oben: Bacchanten und Mänaden am Schloß Sanssouci

PARIS & VENUS (APHRODITE)



Trojanischer Prinz und Göttin der Liebe

Original: Leonard Storch (1746/7)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich

Aus Rache, als einzige der Götter nicht zur Vermählung des Peleus und der Thetis eingeladen worden zu sein, wirft Discordia (Eris), die Göttin der Zwietracht, einen goldenen Apfel in die Hochzeitsgesellschaft. Die Frucht ist der schönsten der anwesenden Göttinnen zugedacht. Jupiter (Zeus) bestimmt den trojanischen Prinzen Paris als Richter. Dieser kürt Venus (Aphrodite), die ihm die lebenslange Liebe der schönsten Frau verspricht. In Erfüllung dieses Versprechens hilft Venus dem Paris, Helena, die Gattin des Spartanerkönigs Menelaos, nach Troja zu entführen, was dann zum Trojanischen Krieg führt.

Attribute: Erisapfel und Muschel (Venus)

Rechts: Darstellung des Parisurteils am Stadtschloß



Bild: BLDAM



VERTUMNUS & POMONA



*Urspr. etruskischer Vegetations-Gott und die
Göttin der Obst- und Baumfrüchte*

Original: Leonard Storch (1746/7)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos
möglich

Die Göttin der Baumfrüchte schüttet in den
Lustgarten zur Havel hin ihre pralle Pracht,
keck reicht ihr der Jüngling Vertumnus
einen heruntergefallenen Apfel

Attribute: Früchte

Links: Vertumnus und Pomona am Stadtschloß



PLUTUS (PLUTOS) & CERES (DEMETER)

Gott des Reichtums, Göttin der Fruchtbarkeit und Ernte

Original: Leonard Storch (1746/7)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich

Die gütige Göttin der Fruchtbarkeit lehrte den Menschen den Ackerbau. Ihr Sohn Plutus galt zuerst als Gott der reichen Vorräte (Korn), später als Personifikation des Reichtums schlechthin.

Attribute: Füllhorn (Fruchtbarkeit und Reichtum), Schlange (als Zugtier des Wagens der Ceres) und Schaufel sowie Ährenbündel.

Rechts: Plutus und Ceres auf der Lustgartenseite



Bild: BLDAM



AMPHION & THALIA



Herrscher über Theben und Muse der Komödie

Original: Leonard Storch (1746/7)

Totalverlust, Wiederherstellung nach historischen Fotos möglich

Amphion wurde von Merkur (Hermes) aufgezogen, der ihm eine Leier schenkte. Amphion soll dem Instrument weitere Saiten hinzugefügt und so die Tonart D-Dur erfunden haben, die so göttlich klang, dass deren Spiel Steine bewegen konnte. Thalia, die Blühende, beschützt als Muse die Kunst der Komödie.

Attribute: Laute (Lyra), lachende Maske

Rechts: Amphion spielt Laute mit drei Musen, Elisabeth Vigée Le Brun, 18. Jh

Links: Amphion und Thalia (mit Maske) am Stadtschloß





MERKUR (HERMES) & HERSE

Götterbote und Beschützer des Handels

Original: Leonard Storch (1746/7)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich

Als Götterbote überfliegt Merkur Attika. Dort erblickt er in einer Prozession, die zu Ehren der Minerva (Athene) zur Akropolis hinaufzieht, die schöne, blumenbekränzte Prinzessin Herse und verliebt sich in sie.

Attribute: Petasus (geflügelter Hut) und Blumen (Herse)

Bild: akg-images

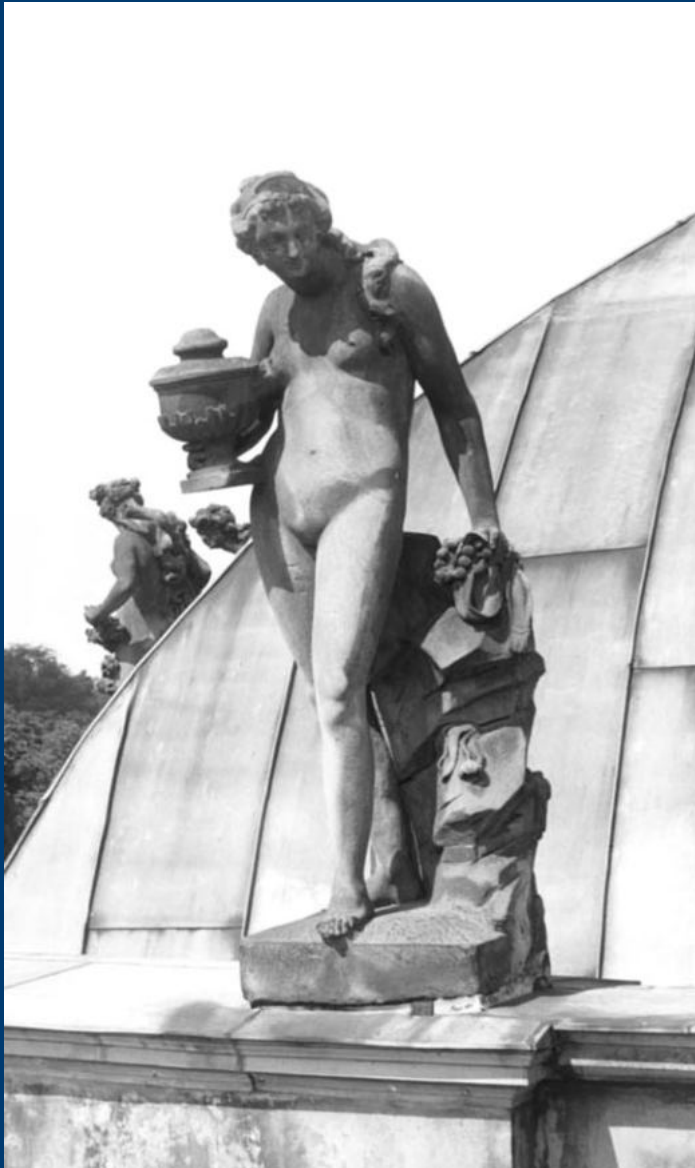


Oben: Johann Bockhorst, Merkur entdeckt Herse, 17. Jh

Rechts: Merkur mit Herse auf dem Potsdamer Stadtschloß



Bild: BLDAM



NEMESIS



Schicksalsgöttin

Original: Leonard Storch (1746/7)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich

Übersetzt man ihren Namen wörtlich, ist die Nemesis die Zuteilerin des Gebührenden und damit die Personifikation der preußischen Staatsdevise „suum cuique“ (Jedem das Seine). Gemeinhin gilt Nemesis als Göttin der gerechten Strafe. Der Pokal steht für die mögliche Gunst, das Zaumzeug für die Züchtigung.

Links: Nemesis mit
Pokal und Zaumzeug

Rechts: Die bekannte Darstellung der Nemesis durch Albrecht Dürer (1502)



Bild: akg-images/Willo Göpel



EUTERPE & MELPOMENE

Musen

Original: Leonhard Storch (1748)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich

Euterpe bedeutet „die Erfreuende“, sie ist die Muse der Lyrik und des Flötenspiels; Melpomene („die Singende“), ist die Muse der Tragödie.

Euterpe: Aulos (Doppelflöte), Melpomene (ernste Maske)

*Die beiden Musen
Euterpe und Melpomene*



Bild: BLDAM



KLIO & KALLIOPE



Musen

Original: Leonhard Storch (1748)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich

Klio, „die Rühmende“, gilt als Beschützerin der Historiker, Kalliope, „die mit der schönen Stimme“, ist die Muse der epischen Dichtung, der Rhetorik, der Philosophie und der Wissenschaft.

Attribute: Papierrolle mit Griffel (Klio), Schreibtafel (Kalliope)



Die beiden Musen in Rückansicht



MEDEA & JASON

Prinzessin von Kolchis und Anführer der Argonauten

Original: Leonhard Storch (1749)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich

Der antike Held Jason, der die Argonauten (Seeleute des Schiffes „Argo“) anführt, raubt mit Hilfe der Königstochter Medea das legendäre Goldene Vlies. Medea hilft Jason, weil sie ihren Vater und ihre Heimatstadt Kolchis zutiefst hasst und verzweifelt. Jedoch wird ihre Liebe zu Jason, der sie verlässt, bitter enttäuscht. Wiederum aus Hass tötet sie später die gemeinsamen Kinder.

Attribute: Laterne (Medea), Goldenes Vlies (Jason)

Medea mit der Laterne, mit der sie Jason einläßt



Bild: BLDAM



PROSERPINA (PERSEPHONE) & PLUTO (HADES)



Tochter der Ceres (Demeter) und Herr der Unterwelt

Original: Leonhard Storch (1750)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich

Nachdem Proserpina beim Blumenpflücken von Pluto in die Unterwelt entführt worden ist, sucht ihre Mutter Ceres überall nach ihr. Als corpus delicti findet sie schließlich den Gürtel der Proserpina, der - mit einem speziellen Knoten geschlossen - als Symbol der Jungfräulichkeit galt. Die Nymphe Arethusa berichtet schließlich von der Entführung in die Unterwelt.

Attribute: Cingulum (Gürtel), der besonders feste Herkulesknoten und Bart bei Pluto|Hades

Links: Proserpina

Rechts: Pluto auf dem Stadtschloß



Bild: BLDAM

OA4

HARMONIA (CONCORDIA) & KADMOS



Göttin der Eintracht und König von Theben

Original: Leonhard Storch (1750)

Totalverlust, Wiederherstellung nach Fotos möglich

Harmonia ist die Tochter des Kriegsgottes Mars (Ares) und der Liebesgöttin Venus (Aphrodite). Jupiter (Zeus) gab sie dem Kadmos, dem Begründer der Stadt Theben, zur Frau und dieser schenkte ihr zur Hochzeit eine sagenumwobene Kette, die allen Besitzern Unglück brachte und darum schnell weiterverschenkt wurde. Zu ihrem Lebensabend versetzte Jupiter die beiden nach Elysium, der Insel der Seligen.

Attribute: Krone, Halskette, Blitzbündel auf dem Schild des Kadmos

Rechts: Die Kette der Harmonia brachte stets Unglück. Darstellung auf einer antiken Vase



Ganz rechts: König Kadmos mit Krone und Kette seiner Frau Harmonia auf dem Stadtschloß

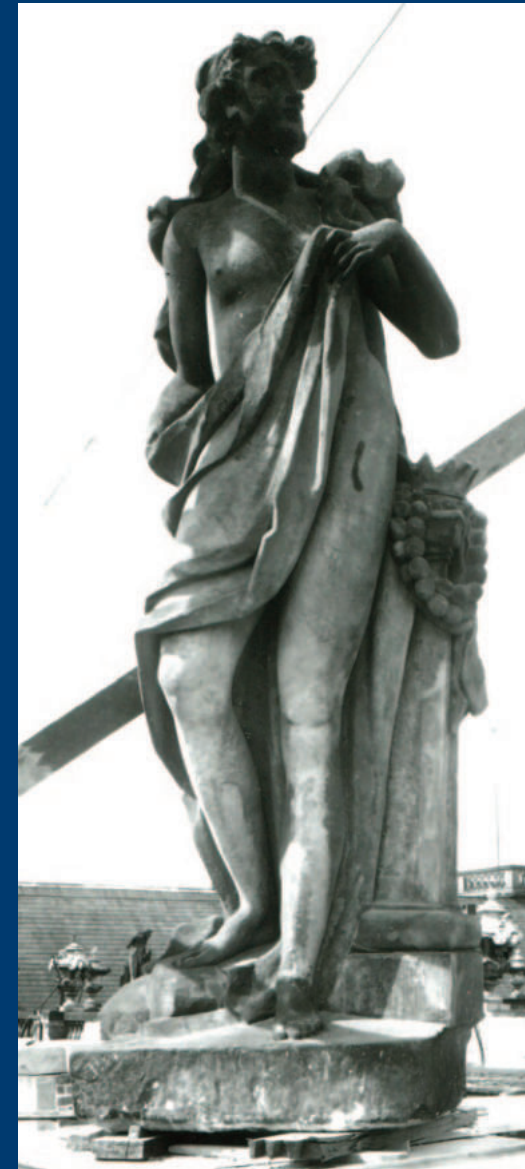


Bild: BLDAM



AJAX (AIAS) & TEKMESSA



Prinz von Salamis und Held von Troja und die phrygische Prinzessin

Original: Leonhard Storch (1750)

Mit schweren Oberflächenschäden erhalten, Kopie möglich

Ajax birgt im Kampf um Troja die Leiche des gefallenen Achill und wetteifert deshalb mit Odysseus im sagenhaften Waffenstreit um die geborgenen Waffen des Helden.

Der Krieger hält Schild und Schwert mit der rechten Hand, das nach oben zeigende Schwert ist abgebrochen (Knauf unten), die fehlende linke Hand müsste den Helm des Achill getragen haben. So rüstet sich kein Krieger für den Kampf, aber trägt Beutewaffen. Die weibliche Gefährtin wäre dann seine Gefährtin Tekmessa, die ihn aus einem Pokal zu trinken reicht und Früchte bereithält.

Attribut: geborgene Waffen



*Ajax auf dem Schirrhof
Die rechte Hand fasst Schild und
Schwert (Linie) zugleich, der Knauf
zeigt nach unten*

*Ajax im
Park Sanssouci*

*Tekmessa mit Pokal
in der rechten Hand
und einem Früchte-
korb in der linken*



DIE ATTIKAVASEN

Zwischen den Figuren standen auf der Attika 56 Vasen, die mit sechs Fuß nur etwa 30 Zentimeter kleiner als die Skulpturen waren. Jede Vase war aufwändig gestaltet und bildhauerisch anspruchsvoll.

Die Sprengung des Schlosses haben nur wenige Vasen überlebt, jedoch haben sich aus diversen Restaurierungskampagnen vor dem Zweiten Weltkrieg viele Fotos erhalten. Es ergeben sich vier große Gruppen von Vasentypen - von vergleichsweise schlicht gestalteten Exemplaren mit Blumen bis hin zu aussergewöhnlichen sog. Bockskopfvasen, wie sie ähnlich auch auf der Kolonnade des Schlosses Sanssouci zu finden sind. Die Bildhauer des Rokokos haben bei den Vasen das Material statisch ausgereizt, so dass viele Exemplare schon vor dem Weltkrieg starke Schäden aufwiesen. Richard Paulick hat beim Neubau der Intendanz der Berliner Staatsoper ähnliche Vasen neu schaffen lassen.

Die Schlösserstiftung hat hier umfangreiche Untersuchungen über die Typologien und den Aufstellrhythmus der Attikavasen angestellt, die leider bis dato noch nicht veröffentlicht wurden. Der Stadtschloßverein hat die Fülle des Materials mit Kunsthistorikern und Bildhauern ausgewertet - es ist davon auszugehen, dass eine kostenbewußte Wiederherstellung der Vasen in einer Art Baukastensystem möglich ist.

Rechte Seite: Vasen des Potsdamer Stadtschlusses in den 1920er-Jahren: Fuß, Unterteil und Deckel erscheinen sehr ähnlich, der Mittelteil der Vasen variiert mit kühnen Gebilden.

Vasen auf der Kolonnade von Sanssouci, ergänzt vom Bildhauer Frank Köster



Bild: Frank Köster





WIE KANN MAN SPENDEN ?

Es freut uns, wenn wir Ihr Interesse an einer Unterstützung der Wiederherstellung des Skulpturenschmuckes des Potsdamer Stadtschlusses geweckt haben. Wenn Sie sich für eine bestimmte Figur oder ein Projekt aus dem Katalog interessieren, das noch keinen roten Stempel „Schon gespendet“ trägt, können Sie helfen, das ausgewählte Kunstwerk wieder in die Realität zurückzuholen.

Auf Nachfrage unter der Email vorstand@stadtschloss-potsdam.org erläutern wir Ihnen gern persönlich die Möglichkeiten bei der Figur Ihrer Wahl.

Der Verein Potsdamer Stadtschloß e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und kann Ihnen gern eine steuerabzugsfähige Spendenquittung ausstellen.

Eine Spende ab 10.000 Euro sichert Ihnen eine **namentliche Erwähnung auf unserer Bronzetafel am Stadtschloß** neben dem Fortunaportal, direkt am Alten Markt! Wenn Sie das Modell oder/und die Schlußkopie einer Figur spenden erhalten Sie zusätzlich **als Dank ein Bozetto (Modell) der Figur in der Größe von ca. 40 Zentimeter Höhe** für Ihre private Verwendung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

VEREIN POTSDAMER STADTSCHLOSS E.V.

IBAN: DE 45 1605 0000 3506 0060 60

Unsere Ehrenurkunde für Spender hat der Potsdamer Karikaturist Jörg Hafemeister gezeichnet

VEREIN POTSDAMER STADTSCHLOSS E.V.



Ermöglichte 1999 den Wiederaufbau des Fortunaportals und spendete mehrfach für den Stadtschloßverein: TV-Moderator Günther Jauch



FIGURENREGISTER

Actaeon	34
Adlergruppen	20
Adonis	28
Ajax (Aiax)	58
Amphion	50
Andromeda	39
Ariadne	14, 32
Atalante	12
Bacchus	32, 46
Ceres	49
Diana	35
Echo	37
Erato	44
Eurydike	8
Euterpe	53
Fahrentreppe	40
Galathea	36
Hades	49
Harmonia	57

Herkules	29
Herse	51
Hippomenes	13
Jason	55
Juno	31
Kadmos	57
Kalliope	54
Klio	54
Mänade	45
Marcus Manlius	30
Medea	55
Melpomene	53
Merkur	51
Minerva	10
Narcissus	37
Nemesis	52
Odysseus	11
Orpheus	8
Paris	47

Penelope	11
Perseus	39
Phrixos	45
Pluto	56
Polyhymnia	44
Pomona	33, 48
Proserpina	56
Pygmalion	36
Tekmessa	59
Terspichore	42
Thalia	50
Theseus	14
Trophäen	18
Urania	42
Venus	28, 47
Vertumnus	33, 48

Bis auf die griechischen Bezeichnungen Odysseus und Hades sind hier des schnelleren Verständnis halber nur die latinisierten Namen verwendet worden



urbivagus



VEREIN POTSDAMER

STADTSCHLOSS E.V.